



Zebrant: Felix Bernard

Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 16.12.2023 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 23.12.2023 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Christmette am 24.12.2023 17:00 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Eröffnung 389, 1-3

Begrüßung

Anzünden der Kerze 377, 2

Kyrie 393

Lesung Jes. 40, 1-5, 9-11

Antwortgesang 463

Halleluja 229

Evangelium Mk 1, 1-8

Predigt

n. d. Predigt Schola

Fürbitten

Gabenbereitung 381

Sanctus

Euch. Hochgebet

Vater unser 316

Zum Friedensgruß 380

Kommunion Orgel

Danksagung 383

Schlussgebet

Schlusslied 391, 4-6

Segen

Kündet allen in der Not

Wir zünden zwei Kerzen

Maria durch den Dornwald ging

Die Steppe wird blühen

Laudate Dominum

Erhebt das Herz in Fröhlichkeit

Die Wildnis wird blühen

Es werde, es werde, hell auf der Erde

Macht hoch die Tür

389, 1-3

V 1. Kün-det al - len in der Not:
Bald wird kom - men un - ser Gott;
Fas - set Mut und habt Ver - trau - en.
herr - lich wer - det ihr ihn schau - en.

A 1.-5. Al-len Menschen wird zu - teil Got-tes Heil.

2. Gott naht sich mit neuer Huld, / daß wir uns zu ihm bekehren; / er will lösen unsre Schuld, / ewig soll der Friede wahren.

3. Aus Gestein und Wüstensand / werden frische Wasser fließen; / Quellen tränken dürres Land, / überreich die Saaten sprießen.

4. Blinde schau zum Licht empor, / Stumme werden Hymnen singen, / Tauben öffnet sich das Ohr, / wie ein Hirsch die Lahmen springen.

5. Gott wird wenden Not und Leid. / Er wird die Getreuen trösten, / und zum Mahl der Seligkeit / ziehen die vom Herrn Erlösten.

T: Friedrich Dörr 1972

M: „Morgenglanz der Ewigkeit“ Nr. 668

377, 2

Das Licht einer Kerze

T: Rolf Krenzer
M: Peter Janssens

1. Das Licht ei-ner Ker-ze ist im Ad-vent erwacht.
Ei-ne klei-ne Ker - ze leuch-tet durch die Nacht.
Al - le Men-schen war - ten, hier und ü - ber-all,
war-ten vol-ler Hoff-ung auf das Kind im Stall. Kind im Stall.

2. Wir zünden zwei Kerzen jetzt am Adventskranz an.

Und die beiden Kerzen sagen's allen dann:
Lasst uns alle hoffen hier und überall,
hoffen voll Vertrauen auf das Kind im Stall.

3. Es leuchten drei Kerzen so hell mit ihrem Licht.

Gott hält sein Versprechen: Er vergisst uns nicht.
Lasst uns ihm vertrauen hier und überall,
Zeichen seiner Liebe ist das Kind im Stall.

4. Vier Kerzen hell strahlen durch alle Dunkelheit.

Gott schenkt uns den Frieden. Macht euch jetzt bereit:
Gott ist immer bei uns, hier und überall.
Darum lasst uns loben unsern Herrn im Stall.

393

1. Ma - ri - a durch ein Dorn - wald ging,
 Ky - rie e - lei - son, Ma - ri - a durch ein
 Dorn - wald ging, der hat in sieb'n Jahr'n kein
 Laub ge - tragn. Je - sus und Ma - ri - a.

2. Was trug Maria unter ihrem Herzen?—Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen, das trug Maria unter ihrem Herzen.—

3. Da habn die Dornen Rosen getragn,— als das Kindlein durch den Wald getragn, da habn die Dornen Rosen getragn.—

T u. W. vom Eichsfelde; nach A. v. Haxthausen „Geistl. Volksld.“; Paderborn 1850; schon im 16. Jahrh. bek.

463

Die Steppe wird blühen

Lied von der Auferstehung

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Annette Joerges
 M: Antoine Oomen

1. Die Step - pe wird blü - hen. Die Step - pe wird
 la - chen und jauch - zen. Die Fel - sen, die ste - hen seit den Ta - gen der
 Schöp - fung, stehn voll Was - ser, doch dicht, sie wer - den sich öff - nen.
 Das Was - ser wird strö - men, das Was - ser wird gli - t - zern und strah - len, Dur - sti - ge
 kom - men und trin - ken. Die Step - pe wird trin - ken, die Step - pe wird
 blü - hen, die Step - pe wird la - chen und jauch - zen.

2. Verbannte, sie kommen
 mit leuchtenden Garben nach Hause.
 Die gingen in Trauer
 bis zum Ende der Erde,
 hin auf immer, allein -
 vereint keh'r'n sie wieder.

Wie Bäche voll Wasser,
 wie Bäche voll sprudelndem Wasser,
 brausend herab von den Bergen.
 Mit Lachen und Jauchzen -
 die säten in Tränen,
 keh'r'n wieder mit Lachen und Jauchzen.

3. Der Tote wird leben.
 Der Tote wird hören: Nun lebe.
 Zu Ende gegangen
 unter Steinen begraben:
 Toter, Tote, steht auf,
 es leuchtet der Morgen.

Da winkt eine Hand uns,
 uns ruft eine Stimme: Ich öffne
 Himmel und Erde und Abgrund.
 Und wir werden hören,
 und wir werden aufstehn
 und lachen und jauchzen und leben.

229

M: Wolfgang Amadeus Mozart

1. Al - le - lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja.
 2. Al - le - lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja.
 3. Al - le - lu - ja, al - le - lu - ja.

381 Erhebt das Herz in Fröhlichkeit

Das Lied vom Kommen des Herrn

1. Er - hebt das Herz in Fröh - lich - keit,
 er - hofft den Tag, der im - mer bleibt.
 Denkt an den Herrn und sei - nen Bund,
 in Wort und Brot, bis dass er kommt.

2. Bis dass er endlich kommen mag, wir wissen Stunde
 nicht noch Tag, einander tragend durch die Not, erwar -
 ten wir das Wort von Gott.

3. Dann richtet er mein' Tag und Jahr: Wenn ich des
 Bruders Hüter war, wenn ich ihm teilte Brot und Land,
 ruft er mich auf zur rechten Hand.

4. Herr Gott, du kommst uns immer nah, in Tod und
 Armut bist du da. Gib, dass wir heute dich verstehn,
 einander tröstend mit dir gehn.

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Peter Pawlowsky
 M: Augsburg 1666

Sanctus

Pachelbel, Schönecker

Sopran
Ho - si - an - na, ho - si - an - na, ho - si - an - na

Alt
Ho - si - an - na, ho - si - an - na, ho - si - an - na

Tenor
Sanc - tus, sanc - tus, sanc -

Gemeinde
Instrument
Sanc - tus, sanc - tus, sanc -

Bass
Sanc - tus, sanc - tus, sanc -

S
in ex - ce - lis ho - si - an - na in ex - cel - sis ho - si - an - na in ex - cel - sis.

A
in ex - ce - lis ho - si - an - na in ex - cel - sis ho - si - an - na in ex - cel - sis.

T
tus, sanc - tus, sanc - tus.

Gem.
Instr.
tus, sanc - tu. sanc - tus,

B
tus, sanc - tu. sanc - tus,

316

Va - ter un - ser im Him - mel, ge - heil - igt

wie auch wir ver - ge - ben un - se - ren - Schul - di - gern.

wer - de Dein Na - me. Dein Reich kom - me. Dein

Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung.

Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel so auf

Son - dern er - lö - se uns von dem Bö - sen.

Er - den Un - ser täg - lich - es Brot gib uns

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die

heu - te. Und ver - gib uns un - se - re Schuld,

Herr - lich - keit in E - wig - keit. A - men.

Die Wildnis wird blühen

nach Jesaja 35,1

T: Martinus Nijhoff

Ü/B: Kees Kok

M: Tom Löwenthal, op. 25.10

1. C#m7 F#7 2. B4 B4/A#

Die Wild - - - nis wird

blü - hen wie ei - ne Ro - se,

wie ei - ne Ro - se, ei - ne

Ro - se.

F⁴ gm cm

Es wer - de, es wer - de

hell auf der Er - de. 1. Aus klein wer - de

groß, aus we - nig wer - de viel, aus

dun - kel wer - de hell, wer - de hell. Es

2. Aus Trauer werde Freude, aus Hass werde Liebe,
aus Wüste werde Garten.
Es werde, es werde, hell auf der Erde.

3. Aus heute werde morgen, aus Worten werden Taten,
aus Erde werde Himmel.
Es werde, es werde, hell auf der Erde.

4. Aus Knospe werde Blüte, aus Korn werde Ähre,
aus Tropfen werden Meere.
Es werde, es werde, hell auf der Erde.

T: Wilhelm Willms

M: Peter Janssens 1972

391, 4-6

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es

kommt der Herr der Herr - lichkeit, ein Kö - nig

al - ler Kö - nig - reich, ein Hei - land al - ler

Welt zugleich, der Heil und Le - ben mit sich bringt;

der - hal - ben jauchzt, mit Freu - den singt. Ge - lo - bet

sei mein Gott, - mein Schöpfer reich an Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert. / Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, / sein Königskron ist Heiligkeit, / sein Zepter ist Barmherzigkeit, / all unsre Not zum End er bringt; / der - halben jauchzt, mit Freuden singt. / Gelobet sei mein Gott, / mein Heiland groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, / so diesen König bei sich hat. / Wohl allen Herzen insgesamt, / da dieser König ziehet ein. / Er ist die rechte Freudensonn, / bringt mit sich lauter Freud und Wonn. / Gelobet sei mein Gott, / mein Tröster früh und spat.

4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, / eur Herz zum Tempel zubereit'. / Die Zweiglein der Gottseligkeit / steckt auf mit Andacht, Lust und Freud; / so kommt der König auch zu euch, / ja Heil und Leben mit zugleich. / Gelobet sei mein Gott, / voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, / meins Herzens Tür dir offen ist. / Ach zieh mit deiner Gnade ein, / dein Freundlichkeit auch uns erschein. / Dein Heilger Geist uns führ und

leit / den Weg zur ewgen Seligkeit. / Dem Namen dein, o Herr, / sei ewig Preis und Ehr.

T: Georg Weißel vor 1623

M: Halle 1704

Mit Psalm 24, 7-10 wird die Gemeinde aufgerufen, sich auf den Empfang des Herrn vorzubereiten. Die zweite Strophe bezieht sich auf das Sacharja-Wort (9,9), das Mattäus im Bericht über den Einzug Jesu in Jerusalem (21,5) anführt: „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, sanftmütig und reitet auf einem Esel ...“. – Mit den „Zweiglein der Gottseligkeit“ (Str. 4) deutet der Dichter die Palmzweige, die das Volk für Jesus auf den Weg streut (Mattäus 21,8), und vielleicht auch die Tannenzweige, mit denen man in der Adventszeit das Haus schmückt, als Zeichen der frommen Hingabe („Gottseligkeit“).